

Laudatio: Yvonne Hofstetter Rogger

Schweizer Mediationspreis für das Lebenswerk 2023

Andrea Staubli

Der Preis für das Lebenswerk zur Förderung der Mediation wird jeweils vom Vorstand SDM an eine Persönlichkeit vergeben, welche sich über eine längere Zeit für die Mediation in der Schweiz eingesetzt hat. Es ist mir heute eine grosse Ehre, anlässlich des diesjährigen Kongresses die Laudatio für eine «Mediatrice» zu halten, die diesem Namen alle Ehre macht.

Das Engagement von Yvonne Hofstetter Rogger für die Mediation begann Mitte der 90er-Jahre des letzten Jahrtausends. Als damalige Professorin der Berner Fachhochschule (BFH) erhielt sie den Auftrag, ein Weiterbildungsangebot in Mediation aufzubauen. Yvonne Hofstetter sagt rückblickend dazu: «Bald wurde mir klar, dass es dazu nicht nur meine Kenntnisse im Bildungsmanagement braucht, sondern auch in der Thematik selbst. Ich absolvierte deshalb den damaligen Master Européen en Médiation im Institut Kurt Bösch. Da nahm es mir den Ärmel rein und Mediation wurde mehr und mehr ein wichtiger Teil meiner beruflichen Identität und Person.» Hier also wurde der Grundstein gelegt für das unablässige und beharrliche Engagement von Yvonne für die Mediation in den vergangenen 30 Jahren. Aber der Reihe nach:

Yvonne entwickelte also für die BFH ein Ausbildungsprogramm in Mediation. Sie stellte den generalistischen Ansatz ins Zentrum und eröffnete gleichzeitig den Zugang zu verschiedenen Praxisfeldern. Im Rahmen dieser Entwicklungsarbeit legte Yvonne auch die Grundsteine für ihr späteres Engagement. So zum Beispiel ihre Überzeugung, dass eine gute Ausbildung eine interdisziplinäre und interprofessionelle Ausbildung zu sein hat. Oder ihr Bestreben, die berufliche Identität der Mediatorinnen und Mediatoren zu stärken resp. das Berufsbild / die Profession Mediation zu entwickeln.

Das dies nicht alleine geht, merkte Yvonne bald. So war und ist ihr die Vernetzung unter den Ausbildungsinstituten ebenso ein Anliegen wie die Mitarbeit in verschiedenen Mediationsorganisationen. Bereits im Vorfeld der Gründung des Schweizerischen Dachverbandes Mediation – der SDM wurde im Mai 2000 von damals 7 Mediationsorganisationen gegründet – setzte sich Yvonne für Integration und Vernetzung ein. Seither ist sie dem SDM verbunden und hat in verschiedenen Rollen immer wieder Pionierarbeit geleistet. Neben ihrer Arbeit in verschiedenen Projekt- und Fachgruppen ist an dieser Stelle ihr Einsatz als Vorsitzende der Jury des Schweizer Mediationspreises zu erwähnen. In dieser Funktion hat sie von Beginn an die Ausgestaltung des Preises sowie die Suche und Auswahl der Preisträger/-innen geprägt und damit nicht unwesentlich zur Förderung und Bekanntmachung der Mediation beigetragen. Nahezu seit der Schaffung der Denkfabrik SDM (Groupe de réflexion / Laboratorio di idee) präsidiert Yvonne dieses Gremium und hat mit ihm resp. seinen Mitgliedern über mehrere Jahre hinweg neue Standards in der Ausbildungslandschaft in der Schweiz gesetzt. Dabei war es ihr insbesondere ein grosses Anliegen, dass Mediation als eine über ein Verfahren hinausgehende Form der Konfliktklärung verstanden wird.

Während Jahren engagierte sich Yvonne für Anlässe im Raum Bern zum Tag der Mediation. Sei es beim Verteilen von hunderten von Ballonen mit der Aufschrift «Konflikt? – Mediation!», beim Lead bei der Zeitungs-Sonderbeilage (Exemplar zeigen) oder bei der Organisation von Fachveranstaltungen wie «Restaurative Justiz und Mediation» oder «Altersmediation». Nicht zu vergessen ist ihre Unterstützung an den Ständen der Eidgenössischen Schwingerfeste in Burgdorf und Estavayer-le-Lac.

Neben ihrem nationalen Engagement für die Mediation hat sich Yvonne schon zur Zeit ihrer Mediationsausbildung ein internationales Netzwerk auf- und stetig ausgebaut. Ein intensiver Austausch bestand z.B. mit dem Europäischen Forum für Ausbildung und Forschung in Familienmediation, welches damals eine bedeutende Stellung hinsichtlich der Ausbildungsstandards innehatte. Zentral und prägend für Yvonne war ihre Mitwirkung in der Entwicklung der Zeitschrift «pm – perspektive mediation». Von den Anfängen der Zeitschrift 2002 bis heute ist Yvonne hier massgeblich für Inhalt und Qualität (mit-) verantwortlich, seit vielen Jahren auch als Mitherausgeberin. Die pm gilt in Deutschland, Österreich und der Schweiz als ein bedeutsames Organ der fachlichen Diskussion und Entwicklung von Mediation und Konfliktkultur.

Seit etwa 15 Jahren beschäftigt sich Yvonne mit Elder Mediation – Mediation in Alters- und Generationenfragen – einem Praxisfeld der Mediation mit speziellen Anforderungen und grossem Potential. Hier hat sie beim Aufbau und bei der Bekanntmachung, u.a. als Initiatorin der Fachgruppe Altersmediation des SDM, sowie in der Vernetzung, nicht zuletzt auch über das Elder Mediation International Network, massgeblich mitgewirkt. Ohne Yvonne gäbe es die Altersmediation in der Schweiz nicht. So fliessen ihr Knowhow und ihre Erfahrungen in diesem Bereich heute auch in die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA ein, deren Fachkommission Nordwestschweiz sie leitet.

Es verwundert nicht, dass Yvonne in all den Jahren ihres mediativen Engagements verschiedene Publikationen in Zeitschriften oder in Buchform herausgegeben hat. Erwähnen möchte ich hier exemplarisch das 2021 erschienene Werk «Die Big Five der Konfliktarbeit, Prinzipien – Mythos oder Wirklichkeit?», in welchem sich Yvonne zusammen mit anderen Mediatorinnen mit den Prinzipien der Mediation vertieft auseinandersetzt. (Buch zeigen) Die nachfolgende Aussage mag dies verdeutlichen: «Die Verwandlung eines Dilemmas in ein Tetralemma kann ein starkes Mittel sein, um Streitende aus einer Entweder-Oder-Sicht herauszuführen. Hier kommt denn auch die Mehrgerichtetheit besonders gut zum Tragen, wenn Mediator*innen einengende Vorannahmen beider Seiten hinterfragen und damit den Weg zu bisher übersehenen Möglichkeiten der Verbindung ermöglichen oder zu einer Öffnung hin zu einem Weder-Noch.»

Diese Stationen, die keineswegs einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, zeigen das vielfältige Engagement von Yvonne auf. Doch, was sagt es über den Menschen Yvonne aus? Ich habe mir erlaubt, diese Fragen an Wegbegleiter von Yvonne zu stellen und möchte hier einige Voten aufführen:

«Yvonne ist zweifellos eine Pionierin für die Mediation und für die Mediationsausbildung in der Schweiz. Sie ist hoch engagiert und mit einem guten Augenmass für das Machbare unterwegs. Bei aller Liebe für die Mediation, ist sie nie doktrinär aufgetreten, hat immer ein echtes Interesse für die Anliegen der anderen gezeigt und sich für Lösungen eingesetzt.» (Rolf Schären)

«Ich lernte Yvonne als Menschen kennen und schätzen, der offen, engagiert, nahbar, einfühlsam, herzlich und lebenserfahren auf die Mitmenschen zugeht. Als Mediatorin und Dozentin wirkte sie fördernd, herausfordernd, fragend, wertschätzend und konsequent. In ihrer Aufgabe als Mitherausgeberin der Zeitschrift «perspektive mediation» erweiterte sie Perspektiven, lud zum Nachdenken ein, zeigte Optionen auf und bildete so auch Netzwerke für gemeinsames Lernen. Und: Als Präsidentin der Denkfabrik SDM leistete sie mehrjährige Entwicklungsarbeit zugunsten eines kohärenten Regelwerks für Mediationsausbildung und Berufsethik.» (Werner Zwysig)

«Yvonne ist für mich meine «Mediationsmutter»; sie hat mich für die Mediation begeistert, darin geschult, in meiner Arbeit und den Projekten begleitet und ist meine wichtigste Mediationspartnerin. Und: Yvonne ist eine wunderbare Freundin!» (Franziska Feller)

Yvonne selber bringt ihre Haltung z.B. durch einen ihrer Leitsätze auf ihrer Website zum Ausdruck: «Wer sich durchringt, einen Konflikt im Dialog anzugehen, anstatt Krieg zu führen, hat schon viel gewonnen.»

Liebe Yvonne, dein aufrichtiges Engagement für die Mediation und für eine gute Ausbildungslandschaft wurde und wird sehr geschätzt. An der Berner Fachhochschule hast du ein Kompetenzzentrum für Mediation aufgebaut, das die Massstäbe in der Schweiz gesetzt hat. Du hast in deiner Arbeit als Dozentin unzählige angehende Mediator/-innen geprägt, ihnen wertvolles Wissen und gleichzeitig ein vernetztes Denken und einen gesamtheitlichen Blick vermittelt – die mediative Haltung jederzeit vorlebend. Die warst und bist Vorbild.

Durch dein vielfältiges Wirken im SDM trägst du zu einer Professionalität der Mediatorinnen und Mediatoren bei. Dass du von einer renommierten Mediationszeitschrift ins Redaktionsteam geholt wurdest, sagt schliesslich auch viel über deine Reputation über die Landesgrenzen hinaus.

Du begegnest den Menschen mit einer liebevollen Offenheit und einem beeindruckenden Respekt. Mit deiner Haltung und Empathie gelingt es dir, den Raum für alle zu öffnen. Du bist immer da, wenn es deine Unterstützung braucht. Und das in aller Bescheidenheit.

Wir haben es gesehen: von Beginn der Mediation resp. der Mediationsbewegung in der Schweiz an hast du, liebe Yvonne, vielfältige und entscheidende Impulse zur Entwicklung und Förderung der Mediation gesetzt. Du hast in deinem Leben für die Mediation Theorie und Praxis verbunden und gelebt. Du hast Spuren gelegt und bist neue Wege gegangen – produktiv und geduldig, aber auch auf kluge und charmante Weise hartnäckig. Du hast damit die Mediation in der Schweiz zukunftsorientiert geprägt. Dafür brauchtest du nahezu ein ganzes Leben... und sehr viel Herzblut.

Danke, Yvonne, für dein grosses, breites Engagement, für dein langjähriges, vorbildhaftes Tätigsein für etwas, das in einer Welt voller Konflikte – im Kleinen wie im Grossen – mehr denn je notwendig ist: Durch dein umsichtiges Wirken hast du ganz wesentlich dazu beigetragen, dass hoffentlich immer mehr Menschen gut darin angeleitet werden, mit Konflikten möglichst konstruktiv umzugehen.

Dafür gebührt dir unsere grosse Anerkennung – ausgedrückt in Form des Mediationspreises für dein Lebenswerk.

Steckbrief

Ausbildung: Handelsdiplom Gymnasium // Diplom Soziale Arbeit // Master of Advanced Studies: European Master in Mediation // Mediatorin SDM // CAS Hochschuldidaktik // CAS Supervision in der Mediation

Berufliche Tätigkeiten: seit 2014 selbständige Tätigkeit in Mediation und Bildung in der rohof GmbH // Lehraufträge der Berner Fachhochschule (BFH) und der PROGES Linz // Mitherausgeberin und Redaktionskoordinatorin der Zeitschrift pm – perspektive mediation – Beiträge zur Konfliktkultur // ehemals Professorin an der Berner Fachhochschule, Schwerpunkt Mediation und Case Management (1993-2015)

Freiwillige Engagements: Leitung der Denkfabrik des Schweizerischen Dachverbandes Mediation SDM (strategisches Gremium) // Leitung der Fachkommission Nordwestschweiz der Unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter UBA // Pro Senior Kanton Bern // Initiatorin der Fachgruppe Altersmediation des SDM und des Netzwerkes Deutschland-Schweiz-Österreich von Fachleuten im Bereich Elder Mediation